



Der Einzweiler

Wildbader Tagblatt

Verlagspreis: Das Blatt monatlich RM. 1,40...
Anzeigenpreis: Die vierstellige Zeile...
Verlag: G. Neumann, Neuenburg.

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenburg und Umgebung
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis: Die vierstellige Zeile...
Verlag: G. Neumann, Neuenburg.

Nr. 287

Neuenburg, Montag den 9. Oktober 1944

102. Jahrgang

Erbittertes Ringen südlich Seilentleichen

Erfolgreiche Verteidigung des Scheide-Brückenkopfes — harte Schläge gegen die britischen Truppen zwischen Zel und Waal — Erfolgreiche Gegenschläge im Süden der Westfront

Berlin, 8. Okt. Der Schwerpunkt an der Westfront lag am Samstag im Scheidebrückenkopf nordöstlich Antwerpen...
Trotz ihrer bisher schon außerordentlich hohen Verluste...
Besonders erbittert wurde am Samstag im Raum südlich Seilentleichen gekämpft.

beschießungen einbringen, so schlug ihnen doch aus allen Kampfständen und Bunkern ein solch mörderisches Feuer...
Bei Nachen, Stolberg und an der luxemburgischen Grenze kam es nur zu unbedeutenden Kampfhandlungen...
Im südlichen Abschnitt der Westfront setzten die Verbände der 7. nordamerikanischen Armee ihre starken Angriffe...
Weiter südlich kam es zu recht wechselvollen Kämpfen...

Unhaltend schwere Kämpfe in Süd-Ungarn

Berlin, 8. Okt. An der Ostfront zeichnen sich zurzeit zwei Hauptkampfgebiete ab, der erste im ungarisch-rumänischen Grenzgebiet zwischen Mako und Großwardein...
Gerade die Kämpfe in den Ostgebieten, die am 8. 9. einsetzten, zeigten in ihrem bisherigen Verlauf deutlich, wie sehr die deutsche Abwehrfront im Osten in den letzten drei Monaten an Stabilität gewonnen hat...
Als sich zeigte, daß in den Ostgebieten ein Durchkommen für die Sowjets unmöglich war, verlagerte sich der feindliche Druck nach Süden...

Entsprechend dieser Stellungung massierte der Feind im Raum nördlich Mako zahlreiche seiner besten Divisionen und Panzerverbände...
In dem zweiten derartigen Schwerpunkt der Kämpfe, zwischen der Murek und der oberen Tisza, konnten die Bolschewiken trotz jähem Überhandnehmen unserer Divisionen...
In dem zweiten derartigen Schwerpunkt der Kämpfe, zwischen der Murek und der oberen Tisza, konnten die Bolschewiken trotz jähem Überhandnehmen unserer Divisionen...

Erste Nachschubschwierigkeiten

Der druckreife Plan der anglo-amerikanischen Kriegsführung...
Die Verflechtung des deutschen Widerstandes im Westen bildet weiterhin ein Hauptthema in der englischen Presse...
Der Kommentator Richard A. Todin vom Londoner Büro der New York Herald Tribune sagte in einer Sendung an New York: Der Vorstoß auf Deutschland ist im Stillstand gekommen.

anges hat völlig aufgehört. Wir stehen vor einem Winterfeldzug und wir müssen uns mit dieser Tatsache abfinden...
Während wir uns mit Nachschubfragen befassen, nimmt der Widerstand der deutschen Truppen zu, und wir haben unsere Berechnungen ändern müssen...
Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes an Major Alfred Ruckel, Kommandeur in einem Berlin-Brandenburgischen Pioniere-Bataillon...
Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern dem am 7. Juli 1942 als Sohn eines Offiziers in Straßburg geborenen, in Berlin wohnhaften Generalleutnant Gubav Voelzinger.

Jetzt geht es um ganz Deutschland

Die Zeit des zweifelsvollen Dämonen über das für und wider dieser oder jener Maßnahme, dieser oder jener Kriegserklärung ist vorbei...
Die Zeit des zweifelsvollen Dämonen über das für und wider dieser oder jener Maßnahme, dieser oder jener Kriegserklärung ist vorbei. Jetzt sind unsere Feinde mit ihrem zahlenmäßigen Übergewicht an Menschen und Material an unseren Grenzen in Ost und West aufmarschiert...
Wir stehen also vor neuen, schweren Kämpfen im Westen wie im Osten, wo die Bolschewiken durch den rumänischen und den bulgarischen Verrat nicht zu unterschätzende neue operative Möglichkeiten zu strategischen Entwicklungen gegen die deutsche Substanz in die Hand bekommen haben...
Mit dem Vacht- und Weibelsch leitete Roosevelt das große Kriegsgeschehen des jüdischen Großkapitals als Instanz zum „amerikanischen Jahrhundert“ ein.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern dem am 7. Juli 1942 als Sohn eines Offiziers in Straßburg geborenen, in Berlin wohnhaften Generalleutnant Gubav Voelzinger, General der Pioniere bei einer Seereschiffgruppe der Ostfront...
Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern dem am 7. Juli 1942 als Sohn eines Offiziers in Straßburg geborenen, in Berlin wohnhaften Generalleutnant Gubav Voelzinger, General der Pioniere bei einer Seereschiffgruppe der Ostfront.

Aus dem Heimatgebiet

9. Oktober

1941: Der Baumeister und Maler Friedrich Schödel o. d. — 1868: Der ...
1907: Der ...
1922: Der ...

Jeder zu seinem Teil

„Jeder soll sich an, eines wohl ist: daß ich das Meiste ...
Wenn wir nur aus den dunklen Stunden dieses Krieges ...
Wenn die dunklen Stunden alles Licht in einem Volke ...

„Dieser Krieg müßte wir beenden mit der letzten Kraft ...
Wenn die dunklen Stunden alles Licht in einem Volke ...

„Dieser Krieg müßte wir beenden mit der letzten Kraft ...
Wenn die dunklen Stunden alles Licht in einem Volke ...

Berufliche Ausbildung der Landjugend

Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...
Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...

Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...
Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...

Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...
Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...

Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...
Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...

Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...
Die berufliche Ausbildung der Landjugend ist ...

Zwischenlandung in Tanger

Roman von Hans Volendorf

Copyright by Verlag Knorr & Hirth, Kommanditgesellschaft, München 1941.
14. Fortsetzung

„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...
„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...

„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...
„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...

„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...
„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...

„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...
„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...

„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...
„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...

„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...
„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...

„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...
„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...

„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...
„Gemeinlich, Sidi!“ hat die Hinstellstimmte um Entschuldigung ...

Fichte wächst aus einem Weidenbaum

Der herrschende Baum in den deutschen Mittelgebirgen

Ein besonders beachtenswertes Beispiel für die Lebenskraft ...
Der herrschende Baum in den deutschen Mittelgebirgen ...

Die Fichte findet sich fast überall in Europa. In Deutschland ...
Die Fichte findet sich fast überall in Europa. In Deutschland ...

Der Fichte kommt ein hoher wirtschaftlicher Wert zu. Ihre ...
Der Fichte kommt ein hoher wirtschaftlicher Wert zu. Ihre ...

Die Fichte kommt in etwa 20 Arten vor. Die Familie der ...
Die Fichte kommt in etwa 20 Arten vor. Die Familie der ...

Erweiterung der Unterhaltsansprüche / Wichtige Entscheidung des Reichsgerichts

Das Reichsgericht hat am 19. 4. 1944 eine Entscheidung ...
Das Reichsgericht hat am 19. 4. 1944 eine Entscheidung ...

Das Reichsgericht hat am 19. 4. 1944 eine Entscheidung ...
Das Reichsgericht hat am 19. 4. 1944 eine Entscheidung ...

Das Reichsgericht hat am 19. 4. 1944 eine Entscheidung ...
Das Reichsgericht hat am 19. 4. 1944 eine Entscheidung ...

Das Reichsgericht hat am 19. 4. 1944 eine Entscheidung ...
Das Reichsgericht hat am 19. 4. 1944 eine Entscheidung ...

Verdunkelungszeiten!

Heute abend von 18.50 Uhr bis morgen früh 6.07 Uhr
Mondaufgang 23.24 Uhr Monduntergang 14.36 Uhr

Bingen, St. Sigmaringen. (Kind überfahren.) Das zwei- ...
Bingen, St. Sigmaringen. (Kind überfahren.) Das zwei- ...

Sexualmord bei Ringolsheim in Baden

Am 3. Oktober 1944 wurde von Spaziergängern im „Hüb- ...
Am 3. Oktober 1944 wurde von Spaziergängern im „Hüb- ...

1. Wer kennt diesen Mann oder hat ihn erstl. in Beglei- ...
1. Wer kennt diesen Mann oder hat ihn erstl. in Beglei- ...

2. Wer kann Angaben über den männlichen Bekannten- ...
2. Wer kann Angaben über den männlichen Bekannten- ...

Die Kriminalpolizei bittet die Bevölkerung ...
Die Kriminalpolizei bittet die Bevölkerung ...

anderes habe das Vormundschaftsgericht ...

anderes habe das Vormundschaftsgericht ...
anderes habe das Vormundschaftsgericht ...

anderes habe das Vormundschaftsgericht ...
anderes habe das Vormundschaftsgericht ...

anderes habe das Vormundschaftsgericht ...
anderes habe das Vormundschaftsgericht ...

anderes habe das Vormundschaftsgericht ...
anderes habe das Vormundschaftsgericht ...

— allerdings auch der „Herrenabenden“.

— allerdings auch der „Herrenabenden“.
— allerdings auch der „Herrenabenden“.

— allerdings auch der „Herrenabenden“.
— allerdings auch der „Herrenabenden“.

— allerdings auch der „Herrenabenden“.
— allerdings auch der „Herrenabenden“.

— allerdings auch der „Herrenabenden“.
— allerdings auch der „Herrenabenden“.

— allerdings auch der „Herrenabenden“.
— allerdings auch der „Herrenabenden“.

Der größte germanische Maler

Rembrandt van Rijn zum 275. Todestage

Rembrandt van Rijn, der größte Maler, den die Niederlande überhaupt hervorgebracht haben, und einer der größten Maler aller Zeiten, wurde am 15. Juli 1606 als Sohn eines Malers in Leiden geboren; sehr früh schon erlernte er die handwerklichen Fertigkeiten des Malers. Bald ging er eigene Wege und bildete sich am Studium der Natur dann selbst weiter aus. Mit 17 Jahren trat er schon als selbständiger Künstler auf und kehrte nach Amsterdam über, wo ihm lehrerbildende Aufträge winkten. Die Bildhauer beherrschte er bald mit der besten Sicherheit des Genies.

Seiner feiner Vorgänger hat sich so gründlich mit der Beobachtung der Naturwirkungen, den Mäßen der Beleuchtung und den Kontrasten zwischen Hell und Dunkel beschäftigt wie er. Aber nicht das volle, freie Licht in der Natur, sondern dessen Spiel im geschlossenen Raum war es, was ihn zum Unterchied von Rubens interessierte. In Amsterdam vermählte er sich 1634 mit der reichen schönen, leichenwollen Saskia. Seine alljährliche Ehe mit ihr war der Höhepunkt seines Glückes, einer Paarselbstliebe und seiner Lebensfreude. Als sie von ihm ging, verließ ihn auch wirtschaftlich das Glück.

Seine unerschöpflich scheinende Schaffenskraft blieb bis zu seinem Lebenden ungebrochen, aber seine Sammlerleidenschaft für Antiquitäten, Juwelen und Kunstwerke zehrte an seinem Wohlstand und führte schließlich zu einer Verheerung seiner Besitztümer. Sein sich immer mehr abwärts neigendes Schicksal gab seinen Schöpfungen (neben Hunderten von Zeichnungen zahllose Radierungen und Handzeichnungen) noch größere Tiefe und Befreiheit.

In seinen zahlreichen Selbstbildnissen läßt sich seine künstlerische Entwicklung gut verfolgen. Er war ursprünglich ein hochachtbarer und gut bezahlter Porträtmaler und wußte seine Aufgabe losgelöst vom herkömmlichen Schema unter rein malerischen Gesichtspunkten zu lösen. Man denke an die „Anatomische Leiche“ oder an die „Stalmeester“. Anstatt in der „Nacht“ die Männer der Schilgenilde nach Klang und Würde in geordneter Aufstellung oder beim Festmahl wiederzugeben, machte er sie zu Komparten einer archaischen Szenerie. Am dümmlichen Halbmond läßt ein wunderbares zauberisches Licht auf die Hauptfiguren, die in lebendig bewegter, malerischer Gruppirung dargelegt sind.

Nach Heber erging sich Rembrandt in freier Phantasie, wie seine zahlreichen Landschaftsbilder und Radierungen erkennen lassen, die sehr begehrt waren. Je tiefer, reifer und zeitlos gültiger seine Kunstwerke im Alter wurden, um so mehr verehrte er sich vom Gesandnis seiner Zeitgenossen. Am 4. Oktober 1669, vor 275 Jahren, in Amsterdam gestorben.

Natürlich — Die Frauen! Schoppenbauer galt bekanntlich als Franchfurter, obwohl er im Laufe seines Lebens in verschiedenen Frauen verheiratet war und einer von ihnen sogar bis zu seinem Tode Zuneigung bewahrt hat. In einer Gesellschaft wurde ihm von den anwesenden Damen die Frage vorgelegt, wer geschickter sei, die Frauen oder die Männer. Seine Antwort lautete: „Natürlich die Frauen, denn diese heiraten die Männer, während die Männer immer Frauen heiraten.“

Eine gute Lehre / Erzählung von Th. R. Franke

Franz Vorhert war allezeit ein tüchtiger und fleißiger Handwerker gewesen. Er war es auch jetzt im Kriege, mehr sogar noch als früher. Oft machte er Überstunden, aber die Arbeit in der heißen Werkstatt erzeugte Durst. Franz hatte es sich deshalb angewöhnt, nach Feierabend im „Dirch“ einzufahren. Dagegen hätte niemand etwas einzuwenden gehabt, auch seine Frau Elisabeth nicht. Doch wenn Franz einmal bei Bier und Kartenspiel saß, fand er kein Ende. Dabei aber mußte dann die Frau für ihn schaffen. Vorherz hatten ein Schwein und eine Dose, und Frau Elisabeth war der Tag dazwischen viel zu tun. Paul, der Siebzehnjährige, war Schlosserlehrling; sein Arbeitszeug mußte gewaschen und gestickt werden. Elfe und Trude fanden oft keine Zeit, ihre Kleider und Strümpfe in Ordnung zu halten. Da half natürlich die Mutter. Dann mußte der Garten bestellt und in Ordnung gehalten werden. Wirklich, für Frau Elisabeth gab es keine Ruhe den ganzen langen Tag.

Heute kam Paul am späten Abend von einer Veranstaltung der Hülfs-Jugend. Es war ein heißer Spätsommerabend gewesen; im „Dirch“ handten die Heiler weit auf. Pöblich löste sich Paul angrünen. Der Vater war es.

„Komme herein!“ sagte er. — „Da sieh dich hin! Ober, ein Bier!“ rief er, als Paul vor ihm stand. — „Nein“, sagte Paul, „ich trinke kein Bier!“

„Wie?“ rief der Vater, „du trinkst kein Bier? Hast du Angst, du könntest davon umfallen?“ — „Nein“, entgegnete Paul, „aber ich trinke kein Bier.“ — „G. Donnerwetter“, brüllte der Vater auf, „wenn ich sage du trinkst, so trinkst du!“

Ein kleiner Irrtum

Ellian Morde war in ihren Verehrer Alphonse Berrier wirklich verliebt. Und als er eines Tages mit der Sprache herausrückte und ihr einen Heiratsantrag machte, sagte sie mit Freuden zu. Sie verbrachten ihre Willkürwochen in der Nähe von Troves, wo Alphonse ein kleines Landhaus von einer Tante geerbt hatte. Nun mußte Berrier als beruflichen Gründen sehr viel auf Reisen sein. An vielen Tagen sahen sich die jungen Eheleute überhaupt nicht, aber regelmäßig am zweiten und am vierten Sonntag eines jeden Monats trafen sie sich in dem Landhaus in Troves.

Eines Tages erhielt nun Ellian einen anonymen Brief. Jemand schrieb ihr, daß ihr Gatte sie betrüge, er sei nur so viel auf Reisen, um mit einer anderen Frau zusammen sein zu können. Juchh! Ich habe jeden Verdacht ab. Sie kannte ihren Alphonse doch zu gut. Aber in ihrem tiefsten Innern war das Mißtrauen nun einmal gewickelt, und wie ein schleimendes Gift gewann es langsam die Oberhand. Schließlich wurde es ihr gar zur Gewissheit, daß Alphonse sie betrog.

Doch wozu gab es Detektivbüro? Waren diese Leute nicht dazu da, die Wahrheit ans Licht zu bringen? Nach kurzem Sögern wandte sich Ellian also an ein solches Büro und nun wurde ihr Gatte systematisch überwacht. Sie schauderte zwar zusammen bei der Aussicht, die nackten Tatsachen zu erfahren, aber sie sagte sich, lieber ein Ende mit Schreden, als diesen Zustand der Ungewißheit noch länger ertragen zu müssen.

„Nein, ich trinke nicht“, beharrte Paul. — „Warum den nicht?“ wollte der Vater wissen. — „Das sage ich ein andermal“, erwiderte der Junge nach kurzem Bedenken.

Nichts da, sofort will ich es wissen“, rief Franz Vorhert, der schon eine große Zahl halber Liter genossen hatte. „Warum? Weil du zuviel trinkst“, sagte Paul unartig und fest. „Dabei die Mutter arbeitet und schaltet sich auf, ich will ihr noch ein wenig helfen. Das ist nötiger, als hier zu sitzen und die Zeit zu vertreiben und zu verfrachten.“

Am Tisch wurde es plötzlich still. Mit großen, verwunderten und verglänkten Augen schauten die Frau und Elfe, gewiss auf Franz Vorhert. Der mußte sofort, was für ihn auf dem Spiele stand. Der Junge hatte recht, zweifellos, aber durfte er sich von ihm rüffel lassen? Während Franz er auf.

„Was ist zu ihm meine Sache“, sagte er, „ich habe dich nicht um deine Meinung gefragt. Was dich fort und trinke dabei eine Tasse Milch. Erbärmlicher Kerl, du!“

Paul machte auf der Stelle fedel und ging. Am Tisch blieb es noch lange still. Dann meinte Peter Födel: „Du Franz, dein Junge gefällt mir. Er ist wahrhaftig kein erbärmlicher Kerl, sondern ein Charakter. — Gute Nacht!“ Er stand auf und ging. Auch den übrigen war plötzlich der Durst vergangen. Als letzter erhob sich Franz Vorhert. Auf dem Heimweg hatte er Zeit zum Nachdenken. . . .

Franz wurde fortan ein sehr tellerer Gast im „Dirch“. Sein Junge hatte ihm ein Beispiel und eine Lehre gegeben, die er sich wohl zu Herzen nahm.

Nach acht Wochen teilte das Institut ihr mit, es habe die Beweise in der Hand, daß ihr Ehemann wirklich auf Abwegen wandele. Denn er habe sich an zwei Sonntagen in Troves in einem kleinen Landhaus mit einer fremden Frau getroffen. Als Ellian zurücktraf, an welchen Daten dies geschehen sei, teilte der Detektiv ihr mit, es handele sich jeweils um den ersten und den dritten Sonntag in den beiden Beobachtungsmoenten.

Für Ellian war die Sache nun klar. Alphonse verbrachte den ersten und den dritten Sonntag mit irgendeiner fremden Frau und den zweiten und den vierten Sonntag mit ihr in seiner kleinen Villa. Ellian ärgerte nun keine Sekunde, die Schuldungsfrage einzureichen, die unter diesen Umständen nun auf Erlöse rechnen durfte.

Aber die Sache bekam ein kleines Nachspiel, als ihr das Detektivbüro acht Tage später in einem kurzen Schreiben mitteilte, man wolle „der Ordnung halber“ einen kleinen Irrtum richtigstellen: Alphonse Berrier habe sich nämlich mit der fremden Frau am zweiten und vierten Sonntag des jeweiligen Monats, nicht wie vorhergehend zuerst mitgeteilt, am ersten und dritten getroffen. Worauf es Ellian mit einemmal klar wurde, daß sie sich um ihrer selbst willen hätte scheiden lassen wollen. Aber nun gab es kein Zurück mehr, denn der treue Ehemann hatte von diesem ungeschicklichen Mißtrauen seiner Frau genug und wollte von einer Verlobung nichts mehr wissen.

Neuenbürg, den 9. Oktober 1944
Todesanzeige
Am 7. Oktober wurde mein über alles geliebter Mann, der gute Vater seiner drei Kinder
Pg. Karl Butz, Konditormeister
im Alter von 54 Jahren durch einen sanften Tod von seinem schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden erlöst.
In tiefer Trauer: Die Gattin Maria Butz, die Kinder Hanselore, Willi und Günther mit Angehörigen.
Beerdigung Dienstag den 10. Oktober, nachmittags 2.30 Uhr vom Neuen Friedhof aus.

Neusatz, den 7. Oktober 1944
Todesanzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Gustav Knöller, Fabrikarbeiter
im Alter von 68 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
In tiefer Trauer: Frau Friederike Knöller, geb. Großmann. Die Kinder Frau Pauline Ruf, geb. Knöller u. Gatte Gotthilf Ruf, vermisst. Frau Alma Neidhart, geb. Knöller u. Gatte Kurt Neidhart, z. Zt. im Felde. Theodor Knöller, z. Zt. im Felde und Gattin Felicia Knöller, geb. Reinz. Eugen Knöller, z. Zt. in Bad Cannstatt. Die Enkelkinder Ingrid und Doris Ruf sowie alle Anverwandten.
Beerdigung Dienstag den 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr.

Amtliche Bekanntmachung!
12. Deutsche Reichs-Lotterie. Allen alten und neuen Spielern der Deutschen Reichs-Lotterie wird hierdurch bekanntgegeben:
1. Die Ziehung der ersten Klasse der 12. Deutschen Reichs-Lotterie beginnt am 13. Oktober 1944. Die Ausziehung findet wieder in 5 Klassen statt.
2. Unveränderter Gewinnplan! Gesamtsumme der Gewinne und Prämien: mehr als 100 Millionen RM. 1. Los kostet 3,- RM. je Klasse, größere Losabschnitte das entsprechend Mehrfache. Alle Gewinne sind einkommensteuerfrei.
3. Allen Spielern werden ihre Lose wie bisher zugesandt. Neue Spieler müssen sich selbst ein Los in einer staatlichen Lotterieveranstaltung kaufen. Aus kriegsbedingten Gründen erfolgt keine Reiserücksendung von Spielern mehr!
4. Die Lose der 1., 2. und 3. Klasse werden wie bisher gedruckt und an die Spieler ausgegeben. Die Lose der 4. und 5. Klasse werden nicht mehr gedruckt. Bei Verzögerung wird die Erneuerung für diese Klassen von den staatlichen Lotterieveranstaltungen auf der Rückseite des Loses angeteilt — bei Ueberweisung des Erneuerungspreises dient die Postanweisung als Beleg.
5. Gewinnlisten werden an Spieler nicht mehr verkauft. Die staatlichen Lotterieveranstaltungen benachrichtigen die Spieler rechtzeitig von ihren Gewinnen. Bei den einzelnen staatlichen Lotterieveranstaltungen sind Gewinnlisten zur Einsicht ausgelegt.
6. Nur rechtzeitig vor Ziehung bezahlte Lose haben einen Gewinnanspruch. Deshalb: Nach Möglichkeit gleich vor Beginn der Ziehung der ersten Klasse den Lospreis für alle 5 Klassen zahlen.
Berlin W 36, den 1. Oktober 1944,
Dienstag, den 29.
Der Präsident der Deutschen Reichs-Lotterie
L. B. Konowitz.

Speisekartoffelversorgung.
Es besteht Veranlassung, sämtliche Versorgungsbedürftige darauf hinzuweisen, sich umgehend mit den Ihnen bis zum Auschluss an die neue Ernte zuzubehalten Kartoffeln einzubedenken. Da die Kreis Calw und Freudenstadt heute in verhältnismäßig großer Nähe zueinander sind und da sowohl mit einer späteren Anfuhr von außerhalb, als auch mit einer innergebietslichen Aufbringung des Kartoffelbedarfes wahrscheinlich nicht zu rechnen ist, muß jeder Versorgungsbedürftige selbst seine Kartoffelversorgung sicherstellen. Die Großverbraucher (Gaststätten, Werkstätten) werden aufgefordert, sofort beim Ernährungsamt Abt. B unter Angabe der Verpflegtenzahl Bezugsscheine zu beantragen.
Calw, den 6. Oktober 1944.
Der Leiter des Ernährungsamtes Abteilung A
(Kreisbauernschaft Calw)
Kalmbach, Kreisbauernführer.

NS.-Frauensschaft - Deutsches Frauenwerk Neuenbürg
Durch die Schulferien fällt das **Lagerstätten** diese Woche aus. Die Arbeit muß bei Frau Jetter am Montag oder Dienstag von 4-5 Uhr abgeholt und zu Hause verrichtet werden.
Nächstes Lagerstätten am Dienstag, 17. Okt. im Schulhaus.

Verschiedenes
W. G. B. Wir legen unsere Mitglieder vom Ableben unseres lieben Kollegen **Karl Butz, Neuenbürg** gesehnt in Kenntnis. Beerdigung Dienstag nachmittags 2.30 Uhr. Die Christliche.
Blotte Stenotypistin, selbstständige Korrespondentin, mit allem Büroarbeiten vertraut, sucht für sofort Stellung. Angeb. unter Nr. 87 an die Engländer-Geschäftsstelle.
Frau oder Fräulein über 30 Jahre, halbtags, für sofort in meinen Haushalt gesucht. Frau Otto Walder, Herrenalb, Adolph-Hillstraße, 40, Telefon 477.
Gelastete Feinere Posa, Nebenzimmer einer Wirtschaft oder Werkstoff, wenn auch nur teilweise freigegeben, für ruhige und laubere Fertigung, über Kriegsgebäude. Einlage unter Nr. 77 an die Engländer-Geschäftsstelle.
Kleine bis mit 1. Wohnung modern, möbliert od. unmöbliert, von Fabrikanten-Chefpaar mit einem Kind an kleinen Pflanze gesucht. Off. Angebote unter Ak 1477 an Ais, Stuttgart, Schleifweg 403.
Kleiner trockener Raum in Herrenalb oder Umgebung zum Unterstellen von Möbeln gesucht. Angebote an D. Rößle, Herrenalb, Bahnhof-Restaurant.
Reichliches Lehrbuch zur Weiterbildung für deutschen Kriegsgefangenen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 88 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Stach zusammengesetzt.
nimmt die leere „Camella“-Schachtel wenig Platz ein. An der Wandung aber werden Sie sofort als „Camella“-Kundin erkannt und entsprechend bedient. Darum ist es Ihre eigenes Interesse, wenn Sie die geringe Mühe willig in Kauf nehmen und beim Einkauf eine leere Packung zurückgeben. Sie erleichtern damit dem Händler eine gerechte Verteilung und, was noch wichtiger ist, Rohstoff wird gespart und die Versorgung mit Damenbinden bleibt auch weiterhin gesichert. Also bitte: Beim Einkauf eine leere „Camella“-Schachtel zurückgeben.

So kommt ja wieder —
... die gute Sunlight Seife! Und da die hochwertigen Fette und Öle, aus denen reine Seifen hergestellt wurden, heute kriegswichtigen Aufgaben dienen, geben wir uns vorübergehend gerne mit den durcheinander brauchbaren Ersatzwaschmitteln zufrieden. Sollen wir uns jetzt an die Wohnung: Alles für den Sieg!

Ein eigenes Heim steht durch steuerbegünstigtes Bauparen planmäßig vorbereiten! Warum soll Ihnen nicht auch gelingen, was schon Tausende von Bauparen mit unserer Hilfe erreicht haben? Verlangen Sie kostenlos den Katalog W von Deutschlands größter Bauparkasse VöD. Wiltentrot Ludwigsburg Würt.

Die Kraftressourcen des Körpers erneuern sich bei gesteigerten Leistungen langsamer als bei normalem Kraftverbrauch. Daher heißt es heute widerstandsfähig bleiben und keine Schaffenskraft nicht gefährden. Die altbewährten Mittel wie Sana-togen zur Erhaltung des körperlichen Wohlbestehens und Formant zur Vorbeugung gegen Erkältungen sind erst nach dem Sieg wieder unbeschränkt zu haben. Bauer & Cie., Sana-togenwerke, Berlin.

Bessapan — ein rarer Film!
Wer gerne lüßt, der ärgert sich, wenn Bessapan vergriffen ist, wobei er wohl wesentlich den Filmbedarf der Front versorgt.

Wissen Sie?
Wissen Sie, daß die Bekämpfung der Tropenkrankheiten erst nach der Entdeckung des Germanin im Jahre 1917 in das Blickfeld ärztlicher Forschung rückte und daß die meisten Tropenkrankheiten heute heilbar geworden sind?
Eine Großtat deutscher Forschung
BAYER
BRUNNEN

Eine gute Geldanlage
12. Deutsche Reichs-Lotterie
Zahlung 1. Klasse 12. u. 24. Okt.
100.000.000 RM. u. 3. Pr. 200.000.000 RM.
100 MILLIONEN
6 x 500.000
3 x 300.000
3 x 200.000
18 x 100.000
1/2, 1/6, 1/12, 1/24, 1/36
Bestellen Sie sofort bei
Glück, Bad Cannstatt
Sonn. Lotterie-Einzel-Verkaufsstelle

Modhaus
Carl Schöpf
Karlsruhe
Verkauf im Kaufhaus
Hilfcher, Karlsruhe,
Kaiserstraße, Ecke Kommtstraße

Werte wissen, warum sie in so vielen Fällen die Blate Bürger verwenden: Weil diese Arzneimittel, aus frischen Heilpflanzen unter Schonung wichtiger Inhaltsstoffe durch Dialyse (daher Dialysate, abgefüllt „Mate“) gewonnen, Wirkungsstärke von ungedrohter Stärke in sich bergen und dementsprechende Heilerfolge zu erzielen vermögen. Hoffabrik Wernigerode.